

Stadt will sozialen Brennpunkt entschärfen

POLITIK Einige Millionen aus der „Sozialen Stadt“ fließen in das Gebiet westlich des Pastorenkamps

Im Westen von Leer sollen damit Wohnungen modernisiert und das Umfeld aufgewertet werden. Es könnte auch zum Abriss oder Teilabriss alter Gebäude kommen.

VON EDGAR BEHRENDT

LEER - Bis zu 20 Millionen Euro sollen in den nächsten mehr als zehn Jahren in die Leerer Weststadt fließen. Wie berichtet, hatte das Land Niedersachsen in der vergangenen Woche die ersten zwei Millionen Euro aus dem Fördertopf „Soziale Stadt“ zugesagt. Der Stadtrat muss der Verkleinerung des Fördergebietes von 94 auf 55 Hektar (Skizze) am Donnerstag noch zustimmen. Das gilt aber als Formsache, da zuvor der Verwaltungsausschuss bereits grünes Licht signalisiert hatte.

Auf Anfrage bei der Stadt hieß es gestern, dass die Pläne für die Weststadt in Kürze bei einer Pressekonferenz im Rathaus vorgestellt werden sollen. Dem Vernehmen nach ist mit einer ersten Anliegerversammlung nach den Sommerferien zu rechnen – nachdem der offizielle Förderbescheid eingegangen ist. Anschließend müssen Gremien gebildet werden. Wie in der Oststadt wird es einen Runden Tisch geben, an dem die Bürger beteiligt werden. Die Verbindung zur Politik stellt eine Sanierungskommission her, der Stadtteilvertreter und Ratsmitglieder angehören sollen.

Mit den ersten Projekten ist 2017 zu rechnen. Als Arbeitsgrundlage dienen vorbe-



In der Weststadt soll in den Wohnungsbestand investiert werden. Auch der Abriss und Neubau von Häusern ist mit Hilfe von Fördermitteln eine Option.

BILD: ORTGIES

reitende Untersuchungen, die bereits vor einem Jahr vor rund 300 Anliegern der Weststadt vorgestellt worden waren. Seinerzeit nahm die Verwaltung als Anregung aus dem Publikum auf, über Schallschutzwände am Stadtring nachzudenken.

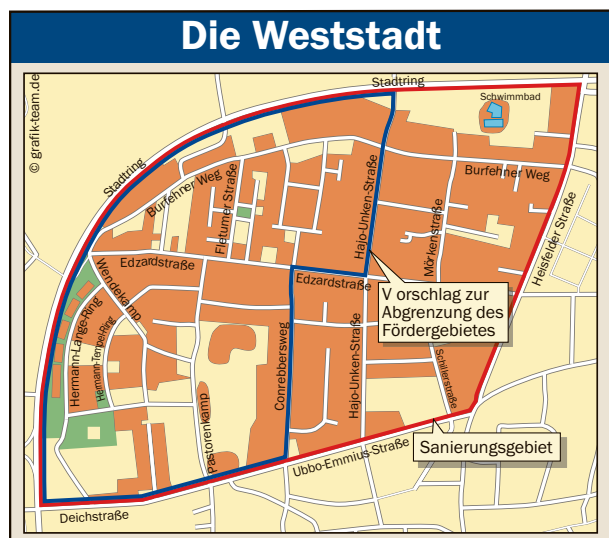
Vordergründiges Ziel soll es sein, den sozialen Brennpunkt westlich des Pastorenkamps zu entschärfen. Das Viertel im Bereich Hermann-Lange-Ring, Hermann-Tempel-Ring, Ohlhaverstraße und Wendekamp soll aufge-

wertet werden. In erster Linie soll es dort darum gehen, den in die Jahre gekommenen Wohnungsbestand zu modernisieren. Die Stadt selbst besitzt dort zahlreiche Häuser, die renovierungsbedürftig sind. Auch der Abriss oder der Teilabriss von Gebäuden könnte dort ein Thema werden, um Platz für Neubauten zu schaffen. Etwa 3,6 Millionen Euro sind im Etat für den Modernisierungsbedarf von Wohnungen und für das Umfeld vorgesehen. Weitere 600 000 Euro könnten in neue Spiel- und Bewegungsflächen fließen.

Den dicksten Batzen macht aber der Straßenausbau aus. Fast sieben Millionen Euro sind eingeplant. Priorität haben der Abschnitt der Edzardstraße bis zur Hajo-Unken-Straße und der Conrebbersweg. Für die Erneuerung der Kanalisation sind zwei Millionen Euro vor-

gesehen, für den Umzug von Betrieben sind es rund 800 000 Euro. Die Anlieger werden über sogenannte Ausgleichsbeträge zur Kasse

gebeten. Im April 2015 hieß es, dass mit einem Preis zwischen drei und fünf Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche zu rechnen ist.



„Soziale Stadt“

Das Förderprogramm „Soziale Stadt“ ist für wirtschaftlich und sozial benachteiligte, strukturschwache Stadt- und Ortsteile gedacht. Bund

und Land geben jeweils etwa ein Drittel der Fördermittel, den Rest muss die Kommune selbst aufbringen. Für die Leerer Weststadt liegt der Etat voraussichtlich bei rund 20 Millionen Euro.